

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

Nr.: 160

28.04.2023

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,

Laacher Messbuch,

Liturgie KONKRET, Maria Sporrer

Johannes Schreier



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

28. April 2023

Freitag der 3. Osterwoche / g Ludwig Maria Grignion de Montfort

L Apg 9,1–20; Ev Joh 6,52–59 (Lekt. IV, 302)

Lied GL 456,1–3 (Herr, du bist mein Leben)

Kreuzzeichen

Beginnen wir den Gottesdienst:

Im Namen des Vaters
 und des Sohnes
 und des Heiligen Geistes.
 Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
 die Liebe Gottes des Vaters
 und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
 jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

Können Sie sich noch erinnern, von wem Sie das erste Mal von Gott erfahren haben? Vielen fällt es immer schwerer, von Gott zu sprechen und einen lebendigen Glauben weiterzugeben. Einem, dem dies ein großes Anliegen war, ist der heilige Ludwig Maria Grignon de Montfort, dessen die Kirche heute gedenkt. Als Theologe und Priester gründete er im 18. Jahrhundert die Gemeinschaft der Montfort-Schwestern, die sowohl durch Schulunterricht als auch durch gelebte Nächstenliebe den Glauben sichtbar gemacht und an andere weitergegeben haben. Beten wir, dass auch durch unser Leben der Glaube an Gott immer wieder erkennbar und spürbar wird.

ERÖFFNUNGSVERS

Offb 5, 12

Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, Macht zu empfangen,
 Reichtum und Weisheit, Kraft und Ehre. Halleluja.

Christus-Rufe

Herr, Jesus Christus, du bist alles, was wir zum Leben brauchen.

Herr, erbarme dich

Herr, Jesus Christus, du willst dich mit uns verbinden.

Christus, erbarme dich.

Herr, Jesus Christus, du schenkst uns ein Leben, das den Tod überdauert.

Herr, erbarme dich.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
 Er lasse uns die Sünden nach
 und führe uns zum ewigen Leben.
 Amen.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott,
 wir glauben und bekennen,
 dass unser Herr Jesus Christus
 für uns gestorben und auferstanden ist.
 Erwecke auch uns
 durch die Kraft des Heiligen Geistes zum neuen Leben.
 Darum bitten wir durch ihn,
 der in der Einheit des Heiligen Geistes
 mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.
 Amen.

LESUNG

Apg 9, 1-20

Lesung aus der Apostelgeschichte
 In jenen Tagen
 wütete Saulus immer noch mit Drohung und Mord gegen die Jünger
 des Herrn. Er ging zum Hohenpriester
 und erbat sich von ihm Briefe an die Synagogen in Damaskus, um die
 Anhänger des neuen Weges, Männer und Frauen, die er dort finde, zu
 fesseln und nach Jerusalem zu bringen.
 Unterwegs aber, als er sich bereits Damaskus näherte, geschah es, dass
 ihn plötzlich ein Licht vom Himmel umstrahlte.
 Er stürzte zu Boden und hörte, wie eine Stimme zu ihm sagte: Saul,
 Saul, warum verfolgst du mich?
 Er antwortete: Wer bist du, Herr? Dieser sagte: Ich bin Jesus, den du
 verfolgst.
 Steh auf und geh in die Stadt; dort wird dir gesagt werden, was du tun
 sollst.

Seine Begleiter standen sprachlos da; sie hörten zwar die Stimme, sahen aber niemand.

Saulus erhob sich vom Boden. Als er aber die Augen öffnete, sah er nichts. Sie nahmen ihn bei der Hand und führten ihn nach Damaskus hinein.

Und er war drei Tage blind, und er aß nicht und trank nicht.

In Damaskus lebte ein Jünger namens Hananias. Zu ihm sagte der Herr in einer Vision: Hananias! Er antwortete: Hier bin ich, Herr.

Der Herr sagte zu ihm: Steh auf und geh zur so genannten Geraden Straße, und frag im Haus des Judas nach einem Mann namens Saulus aus Tarsus. Er betet gerade

und hat in einer Vision gesehen, wie ein Mann namens Hananias hereinkommt und ihm die Hände auflegt, damit er wieder sieht.

Hananias antwortete: Herr, ich habe von vielen gehört, wie viel Böses dieser Mann deinen Heiligen in Jerusalem angetan hat.

Auch hier hat er Vollmacht von den Hohenpriestern, alle zu verhaften, die deinen Namen anrufen.

Der Herr aber sprach zu ihm: Geh nur! Denn dieser Mann ist mein auserwähltes Werkzeug: Er soll meinen Namen vor Völker und Könige und die Söhne Israels tragen.

Ich werde ihm auch zeigen, wie viel er für meinen Namen leiden muss.

Da ging Hananias hin und trat in das Haus ein; er legte Saulus die Hände auf und sagte: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir auf dem Weg hierher erschienen ist; du sollst wieder sehen und mit dem Heiligen Geist erfüllt werden.

Sofort fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er sah wieder; er stand auf und ließ sich taufen.

Und nachdem er etwas gegessen hatte, kam er wieder zu Kräften.

Einige Tage blieb er bei den Jüngern in Damaskus;

und sogleich verkündete er Jesus in den Synagogen und sagte: Er ist der Sohn Gottes.

Wort des lebendigen Gottes!

ANTWORTPSALM

Ps 117 (116), 1.2 (R: vgl. Mk16, 15)

R Geht hinaus in die ganze Welt,

(GL neu 454)

und verkündet allen das Evangelium! - R

Oder:

R Halleluja. - R

- | | | |
|---|--|---------|
| 1 | Lobet den Herrn, alle Völker,
preist ihn, alle Nationen! - (R) | VI. Ton |
| 2 | Denn mächtig waltet über uns seine Huld,
die Treue des Herrn währt in Ewigkeit. - R | |

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: Joh 6, 56

Halleluja. Halleluja.

(So spricht der Herr:)

Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt,
der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm.

Halleluja.

EVANGELIUM

Joh 6, 52-59

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit

stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu
essen geben?

Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, das sage ich euch: Wenn ihr das
Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt
ihr das Leben nicht in euch.

Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und
ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag.

Denn mein Fleisch ist wirklich eine Speise, und mein Blut ist wirklich ein
Trank.

Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich
bleibe in ihm.

Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater
lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben.

Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Mit ihm ist es
nicht wie mit dem Brot, das die Väter gegessen haben; sie sind
gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.

Diese Worte sprach Jesus, als er in der Synagoge von Kafarnaum lehrte.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

„Mir fällt es wie Schuppen von den Augen.“

Wenn wir diese Worte hören oder sprechen, wissen wir, dass plötzlich etwas erkannt wird oder Zusammenhänge sichtbar werden, die uns bislang verborgen geblieben waren.

Und vielleicht kennen Sie aus Ihrem Leben auch solche Situationen, in denen es Ihnen plötzlich wie Schuppen von den Augen gefallen ist und Sie in einer Angelegenheit endlich wieder klar sehen konnten. Diese Redewendung geht tatsächlich auf die heute gehörte Lesung zurück.

Paulus war Zeit seines Lebens eifrig für die Sache Gottes unterwegs. Wütend, drohend, mordend, so wird er uns unter dem Namen Saulus beschrieben.

Angetrieben wird er von einem blinden Eifer, einem Eifer, dem alle Mittel recht sind, um ans Ziel zu kommen. Geblendet von der Liebe Jesu, der zu ihm spricht, kommt diese Blindheit ans Licht, und er stürzt in eine tiefe Dunkelheit seines Lebens.

Drei Tage, so wird uns übermittelt, steht für ihn das Leben still. Der Schreiber der Apostelgeschichte spielt hier mit der Zahlensymbolik: Der dritte Tag steht in vielen Bibelgeschichten für den Moment, in dem etwas beendet, etwas vervollkommnet, etwas vollendet wird. Und so wird auch die Dunkelheit im Leben des Saulus durch das Herabrufen des Geistes Gottes beendet.

In diesem Moment fällt es ihm wie Schuppen von den Augen, es geht ihm im wahrsten Sinne des Wortes ein Licht auf.

Jetzt erst erkennt er Jesus als den, der uns von Gott gesandt wurde, und er setzt sich weiter mit Eifer für Gott ein.

Aber diesmal ist es nicht mehr ein blinder Eifer,

sondern ein Eifer, der getragen ist vom Licht des Lebens,
von Liebe und Zuneigung, von der Güte Gottes und von seiner
Menschenfreundlichkeit.

Manchmal steckt auch in uns „ein kleiner Saulus“.

Manchmal meinen wir Dinge gut und merken anschließend,
dass sie vielleicht voreilig oder aus falschen Motiven heraus geschehen
sind

oder unmäßige Wege dafür eingeschlagen wurden.

Jesus, erleuchte dann auch uns, dass es uns mit deiner Kraft wie
„Schuppen von den Augen fallen“ kann
und wir mit deiner Hilfe bereit sind,
Altes hinter uns zu lassen und uns neu aufzumachen.

Gebet --

Aus dem Geist Gottes leben

Gebet für die Osterzeit und die Zeit im Jahreskreis

Wir sind zur Freiheit berufen, die der Geist Gottes uns schenkt.
Er will uns leiten und in uns wirken.
Sein Werk ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit,
Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung.
Ihn rufen wir an:

Komm herab, o Heiliger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.
Heiliger Geist, locke uns zur Liebe,
wenn Menschen leiden,
wenn Angst uns blockiert,
wenn Gleichgültigkeit uns beschleicht.
Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

Heiliger Geist, schenke uns Freude
in stillen Momenten,

in guten Begegnungen,
in versöhnlichen Gesprächen.
Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.

Heiliger Geist, befreie uns zum Frieden.
Schenke uns ein offenes Herz,
barmherziges Denken,
gerechtes Handeln.
In der Unrast schenkst du Ruh,
du hauchst in Hitze Kühlung zu,
du spendest Trost in Leid und Tod.

Heiliger Geist, gib uns Langmut,
wenn Feindseligkeit uns bedroht,
wenn Sorgen und Unsicherheit uns zermürben,
wenn das Leben uns langweilig und fade wird.
Komm, o du glücklich Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.

Heiliger Geist, lass unter uns Freundlichkeit wachsen.
Stärke die Fähigkeit, einander zu achten,
einander wahrzunehmen und zuzuhören,
sorgsam miteinander umzugehen.
Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehen,
kann nichts heil sein noch gesund.

Heiliger Geist, lass Güte unter uns walten.
Gib uns die Kraft, einander ernst zu nehmen,
einander Gutes zu tun,
aneinander Interesse zu zeigen.
Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,

heile du, wo Krankheit quält.

Heiliger Geist, lass uns Treue halten,
redlich miteinander umgehen,
in Konflikten wahrhaftig bleiben
und Ehrfurcht voreinander bewahren.
Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Heiliger Geist, lass uns Sanftmut üben,
und gib dazu ein weites Herz,
inneren Frieden,
Demut und Gelassenheit.
Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.

Heiliger Geist, lass uns Selbstbeherrschung lernen.
Gib inneren Halt,
Geborgenheit in dir,
Liebe zu dir.
Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.
Amen. Halleluja.

Fürbitten

Lasst uns beten zu Gott, der ein Gott des Lebens ist und uns immer wieder mit seinem Geist stärken will.

Für alle Christen weltweit, die unter Hass, Verfolgung und Folter leiden.
Stärke sie.

Du Gott des Lebens: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die ihr Leben immer wieder ehrlich betrachten und zu einem Neuaufbruch mit dir bereit sind. Begleite sie.

Du Gott des Lebens: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, in deren Leben es durch Krankheit oder einem Schicksalsschlag dunkel geworden ist. Tröste sie.

Du Gott des Lebens: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die uns bereits vorausgegangen sind in den Tod. Erwecke sie zu neuem Leben.

Du Gott des Lebens: Wir bitten dich, erhöre uns.

Du Gott des Lebens. Erhöre unsere Bitten und sei uns nahe, durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Amen.

Vaterunser

Lasst uns beten wie es uns unser Bruder, Jesus Christus, gelehrt hat:
Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

Herr Jesus Christus schaue nicht auf das was uns immer wieder nicht gelingt und auf das was wir nicht vollenden.
Sondern schaue auf den Glauben deiner Kirche,
vollende du das, was wir nicht vollbringen,
und schenke deiner Kirche und uns nach deinem Willen
Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns.
Amen!

Impuls

Zukunftsplan: Hoffnung

Wie will ich ihn gestalten?

Manchmal ertrage ich die Tage fast nebenbei,
lächelnd,
wie eine, der vieles gelingt,
Manchmal ertrage ich die Tage hingegen
ohnmächtig,
schreiend,
nach Luft ringend,
als ob mir jemand die Kehle zudrückt.
Ich spüre Träume und Wünsche in mir,
die von Vergebung, Gerechtigkeit,
Frieden und Hoffnung erzählen.
Wie kann er aussehen
mein Zukunftsplan Hoffnung?
Gib mir ein Zeichen Gott
und ich werde mich öffnen,
mich finden lassen und bereit sein.
Wie kann er aussehen
mein Zukunftsplan Hoffnung?
Gott, du weißt ihn
und ich spüre,
ich muss mein Leben in die Hand nehmen,
erkennen, dass ich es bin, die handeln muss,
und dass du mich ausgestattet hast
mit allen nötigen Gaben und Kräften,
dass ich selbst der Zukunftsplan Hoffnung bin.
Amen.

[Sylvia Schacky]

Schlussgebet

Barmherziger Gott,
wir haben den Auftrag deines Sohnes erfüllt
und sein Gedächtnis begangen.
Die heilige Gabe,
die wir in dieser Feier empfangen haben,
helfe uns, dass wir

in der Liebe zu dir und unseren Brüdern
Christus nachfolgen,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Segensbitte

Gott, unser Retter,
gib deinem Volk die Gnade,
die österlichen Geheimnisse immer wieder zu empfangen
und die Heilsgüter der kommenden Welt zu erwarten.
Lass uns feststehen in der Gnade der Taufe
und führe uns durch diese Feier
zur ewigen Freude.
Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes,
komme auf uns herab
und bleibe bei uns allezeit.
Amen.

Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Lied GL 525,1–4 (Freu dich, du Himmelskönigin)

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

